



# Mitteilungsblatt

**„Verein der Freunde von Marienbrunn e. V.“**

---

Mitteilungsblatt II/2003

---

***Liebe Freunde von Marienbrunn,***

*www.gartenvorstadt-leipzig-marienbrunn.de* – das ist unsere Adresse im Internet, und dort können Sie sich ausgiebig über unseren Verein informieren, vorausgesetzt, Sie haben einen Computer mit Internet-Anschluss.

Dass dies möglich wurde, hat der Verein Herrn Bölsche, einem „alten“ Marienbrunner, zu verdanken. Er hat, nach unserem Aufruf im Mitteilungsblatt, die Internet-Seite eingerichtet. An dieser Stelle möchte ich mich auch für die Bereitschaft von Herrn Körner bedanken, der uns ebenso zur Seite stehen wollte, allerdings war zu dem Zeitpunkt die Entscheidung für Herrn Bölsche schon gefallen.

Durch diese Art der Veröffentlichung haben wir die Möglichkeit mehr nach außen zu gehen, denn nun haben interessierte Ämter und Vereine, sogar eventuelle Sponsoren Einblick in unsere Aktivitäten und Vorhaben.

Wir danken daher Herrn Bölsche sehr für seine Arbeit für den Verein. Er hat nun die Führung und Betreuung dieser Internet-Adresse übernommen und aktualisiert diese nach jeder Vorstandssitzung, bei der er von nun an immer anwesend ist. Am nächsten Tag kann man, wenn man möchte, in ganz Deutschland den neuesten Stand der Dinge nach der letzten Vorstandssitzung erfahren.

***Ihr Gerd Voigt***

# Wenn alle Brunnlein fließen

## *Noch ein Jubiläum?*

Während meiner Arbeit an der Festschrift „90 Jahre Marienbrunn“ stieß ich auf einen Hinweis: Für 1873 ist belegt, dass sich die Leipziger um den 24. Juni an der Marienquelle bei Ausflügen und zu Picknicks treffen – also zumindest seit 130 Jahren.

Was vor einigen Jahren auf Anregung der katholischen Nachbargemeinde aus Reudnitz am Gründonnerstag begann, ein beschauliches Beisammensein an „unserer“ Quelle, fand nun erstmalig wieder am Johannistag statt, jenem legendären Datum, von welchem die Geschichte von Maria und dem Reh erzählt.

Die Entscheidung war richtig. Der Zuspruch der Marienbrunner und ihrer Gäste war an diesem lauen Sommerabend so groß wie nie. Traditionell las Hans-Dieter Weichert die Legende, ein Sextett des Posaunenchores Leipzig-Connewitz unter Leitung von Volker Stiehler schuf eine stimmungsvolle Atmosphäre, bei deren Klängen ein mitgebrachtes Baby kräftig mitschwang. Christian Kühn

half mit einem Solo unseren Sangeskünsten auf die Sprünge, wobei festgestellt wurde, dass wir auf dem Weg der Besserung sind. Nicht zuletzt sorgte Alex Hähle für „Quellwasser“.

Halten wir also an dieser Tradition fest, auch als ein Moment des Innehaltens inmitten einer Arbeitswoche.

**Verena Graubner**

*P.S.: Spontan wurde eine Kollekte von 80,00 Euro gesammelt. Danke! – auch in Anbetracht der vornehmen Zurückhaltung einiger von uns angesprochenen potenziellen Sponsoren von wesentlich höherer Liquidität. Die Spende fließt selbstverständlich in den Fond für unser kommendes Fest und die Festschrift ein.*



## Ein afrikanisches Land – Namibia

Vor der Schule, für die ich arbeite, steht ein Stein mit der Inschrift „Berlin 11000 km“.

Das bedeutet dann wohl, dass ich hier in Windhoek 10750 km von zu Hause entfernt bin.

Windhoek ist die Hauptstadt Namibias, einem Land das am Atlantik im Südwesten Afrikas liegt.

Ich bin nun schon seit Februar hier und habe vor, noch drei Monate zu bleiben (um dann pünktlich zur Jahresfeier wieder in Marienbrunn zu sein).

Ich arbeite im Internat der Deutschen Höheren Privatschule und betreue dort die Schüler der ersten und zweiten Klasse. Das sind vor allem weiße Kinder, die die Woche über in Windhoek bleiben, weil ihre Eltern Farmen überall im Land bewirtschaften müssen. Diese deutschsprachigen Familien sind oft Nachfahren deutscher Einwanderer aus dem 19. Jahrhundert, die hier nach Glück und Reichtum suchten. Davon gibt es in Namibia allerdings eher wenig. Das Land ist karg und wenig ertragreich. Das einzige, was in Hülle und Fülle vorhanden ist, ist Land. Namibia ist ungefähr zweieinhalb mal so groß wie Deutschland, hat aber nur 1,7 Millionen Einwohner. Darum ist die Landwirtschaft, die viel Platz benötigt und neben der Rinderwirtschaft vor allem die Haltung von Wild (Kudu, Oryx, Springboeck, etc.) beinhaltet, die beste Art und Weise, sich seinen Lebensstandard zu sichern. Allerdings ist diese Form der Landwirtschaft aus historischen Gründen (Apartheid bis 1990) häufig nur den Weißen, die allerdings nur einen Bevölkerungsanteil von 6% darstellen, vorbehalten, so daß die Weißen trotz politischer Gleichstellung immer noch die herrschende wirtschaftliche Klasse sind. Das spiegelt sich auch in den Schülern unserer Schule wieder. Nur ein Viertel der Schüler sind schwarz und diese haben auch nur durch Stipendien oder finanzielle Unterstützung aus Deutschland die Chance, unsere renommierte Einrichtung zu besuchen. Diese Situation wird sich wohl auch in den nächsten Jahren nicht groß verbessern.

Neben dieser aus europäischer Sicht besonderen politischen Lage hat Namibia auch sehr schöne Seiten zu bieten. Dazu gehört in erster Hinsicht die überwäl-



(Fortsetzung auf Seite 6)

# 90 Jahre

**Samstag, den 30. August 2003**

14.45 Uhr

15.00 Uhr

16.00 bis 17.00 Uhr

17.00 bis 17.30 Uhr

18.00 bis 18.30 Uhr

20.00 bis 23.00 Uhr



**Sonntag, den 31. August 2003**

10.00 Uhr

*Änderungen vorbehalten!*

*Wir wünschen allen Marienbrunner und unseren Gästen  
ein schönes Fest, sonniges Wetter und gute Laune.*

# **Marienbrunn**

**Festprogramm für den 30. und 31. August 2003**

*Eröffnung*

*Kinderprogramm*

*Filmmusik mit Solisten der „MUKO“*

*Tanzvorführung des STK Impuls und des TK Blau/Gold Leipzig  
unter ihren Trainern Sabine und Rolf Herrmann*

*Kabarett mit Hans-Karl Hörning und Jochen Stier*

*Musik mit der Gruppe „Drugstore“ mit artistischen Einlagen  
sowie einem Film über Marienbrunn von unseren Jungfilmern*

*zum Abschluss des Abends ein kleines Feuerwerk*

*Gottesdienst mit Taufe*

*Anschließend zum Frühschoppen bis zum Ausklang am Mittag  
Dixielandmusik*

*Für unser leibliches Wohl sorgt wieder unser Wirt Alex Hähle  
mit seinem Team.*

# 50 Jahre Kindertagesstätte Lerchenrain 14/16



So lange besteht unsere Kinder-einrichtung schon! Man sieht es ihr auch äußerlich an, leider, aber wie sagt man: im Herzen jung geblieben. Ja, das ist auf jeden Fall so, denn unsere Kinder sind das Herz dieses Hauses. Wie viele Sprösslinge hier schon ein- und ausgegangen sind, ist uns nicht bekannt. Inzwischen erfahren wir hin und wieder einmal, dass eine Mutti oder ein Vati bereits unsere Kindereinrichtung besucht haben. Vielleicht gibt es noch Marienbrunner, die sich an die Anfangsjahre erinnern. Wir würden uns über jeden Hinweis freuen.

Wie der Alltag in unserem Kinderhaus aussieht, lässt sich in einem solchen Artikel kaum schildern, aber ein Stück sollen unsere Fotos davon erzählen, was Kindern Spaß macht, was sie ausprobieren, wie sie experimentieren, bereits gelerntes anwenden und miteinander spielen. Dabei vollziehen sich bei den Kindern Lernprozesse, die eine gute Basis für ihre weitere Entwicklung darstellen.

Aus Anlass unseres Jubiläums haben wir vom 7. bis 11. Juli eine Festwoche geplant. So soll am Dienstag, dem 8. Juli gegen 9.00 Uhr die Feuerwehr kommen. Die Kinder dürfen sich die-

ses wichtige Fahrzeug einmal näher ansehen. Der Höhepunkt dieser Woche wird der 9. Juli sein. Ab 15.00 Uhr wollen wir mit allen Kindern, Eltern und Gästen ein kleines Fest feiern. Wer gern reinschauen möchte ist herzlich eingeladen.

**E. Neumuth**

*Anm. der Red.: Leider erscheint unser Mitteilungsblatt erst nach dem Fest. Sehen Sie es als kleine Nachlese.*

Fortsetzung von Seite 3:

tigende Natur und Landschaft: Wüsten finden sich genauso wie Bergmassive, ostseeähnliche Strände grenzen direkt an weite Steppen. Zu den Highlights gehören sicher der Fish River Canyon, der zweitgrößten Canyon der Welt nach dem Grand Canyon in den USA, der seinem großen Bruder in nichts nachsteht. Außerdem der Etosha Nationalpark, in dem man alle Tierarten, die das südliche Afrika zu bieten hat, beobachten kann: Löwen, Geparden, Antilopen, Elefanten, Giraffen und Zebras. Namibia hat also touristisch sehr viel zu bieten, vor allem für Reisende, die Ruhe, Natur und die große Weite bevorzugen. Außerdem gilt Namibia im Gegensatz zu vielen anderen afrikanischen Ländern als sicher. Wer also mehr über dieses Land und/oder über meine Arbeitsstelle hier erfahren will, kann gerne über meine Eltern mit mir Kontakt aufnehmen.

**Anett Boerner**

*Anm. der Redaktion: Anett Boerner ist die Tochter eines unserer Vorstandsmitglieder.*

## **Wir gratulieren**

Am 30. April 2003 feierte Frau Gabriele Werner im Kreis ihrer Familie und Freunde den 60. Geburtstag. Sie kennen Frau Werner entweder persönlich oder weil ihr Name immer wieder einmal unter einem Artikel oder Interview unseres Mitteilungsblattes steht. Seit vielen Jahren betreut sie als „Chefredakteurin“ unser Blatt und ermöglicht sein pünktliches Erscheinen. Sie hat dafür viel Zeit und Arbeit, Ideen und Anregungen investiert. Der Vorstand möchte ihr darum auch an dieser Stelle einen großen Dank sagen und ihr nachträglich sehr herzlich gratulieren. Wir könnten Frau Werner eine große Freude machen, wenn auch aus den Reihen unserer Mitglieder immer mal wieder ein Beitrag, Artikel oder Leserbrief zur Veröffentlichung bei ihr ankäme.

**Der Vorstand**

## Vermischtes

Als erstes möchten wir mitteilen, dass unser Gemeindepfarrer Böllmann zu Pfingsten in den Vorruhestand gegangen ist. Wir wünschen ihm und seiner Frau viel Gesundheit und noch schöne Jahre.

Am 3. Juli 2003 feierte Herr Werner Lange, der auch einige Zeit unserem Vorstand angehörte, seinen 80. Geburtstag.  
Ihm herzliche Gratulation und alles Gute.

Mit bedauern müssen wir mitteilen, dass unser Mitglied Dr. Martin Simon am 25. Mai 2003 verstorben ist.  
Unsere Anteilnahme gilt den Angehörigen.

Des weiteren stellen wir an dieser Stelle noch einmal fest, dass es sehr positive Reaktionen auf unsere Homepage gibt. Vor allem unsere auswärtigen Mitglieder sind dadurch immer auf dem neuesten Stand.  
*Anm. der Red.: Siehe unseren Leitartikel*

Wie die Marienbrunner sicher inzwischen festgestellt haben, gibt es in der Zwickauer Straße einen kleinen Kosmetiksalon. Nach guter alter Tradition, wollten wir ihn und seine Besitzerin vorstellen, aber es bestand kein Interesse.

Die Kirchgemeinde Marienbrunn  
hat ab August 2003

**Im Lerchenrain 1  
eine PKW-Garage zu vermieten.**

Interessenten melden sich bitte im Pfarramt,  
Tel. 878 05 41

---

### Kontaktadressen

Gerd Voigt  
Am Bogen 6  
Tel. 877 32 58

Gabriele Werner  
Am Bogen 40  
Tel. 877 21 80

Verena Graubner  
Denkmalsblick 5  
Tel. 861 01 19

---